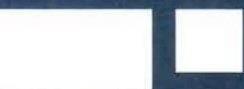


POSITIONEN ARCHITEKTUR 2003 | 04



Fachhochschule Liechtenstein

DAS PROJEKT WOLFURT

Wolfurt ist im Wandel. Das enorme Siedlungswachstum sowie der Bau von Autobahn, Güterbahnhof und Industrieparks haben die Geographie der ganzen Region verändert. Die Baudichte ist gering, auch ein starkes Wachstum der Einwohnerzahl ist ohne Ausdehnung der Siedlungsfläche möglich. Aus der Luft sieht die Gemeinde mit ihren mehr als 8000 EinwohnerInnen heute aus wie ein Vorort der Agglomeration Bregenz. Trotzdem möchte der Ort seine eigene Identität behalten.

Nicht nur die gebaute Wirklichkeit gilt es hier zu erfassen! Hier Städtebau zu betreiben, heisst Verkehrs-, Landschafts- und Raumplanung zu gleichberechtigten Disziplinen neben der Architektur werden zu lassen. Die Untersuchungen und Lösungsansätze sollten von Anfang an im Beziehung gesetzt werden zur Vielschichtigkeit des tatsächlich Vorgefundenen. Die Projektvorschläge verstehen sich als Initialzündung: als Referenzpunkte zukünftiger Planungsprozesse unter Teilnahme von Bevölkerung, Behörden und Fachleuten.

Nach einer Phase des Kennenlernens und der Analyse im lebhaften Austausch mit den Wolfurter Behörden wurden in Workshops Wachstumsszenarien erprobt, Perspektiven für die Nutzungsverteilung, die Verkehrs- und Freiraumentwicklung skizziert. Für die künftige Siedlungsentwicklung wurden gemeinsam Schwerpunkte herausgearbeitet.

Auf regionaler Ebene wird vorgeschlagen, das grosse Ried, das zwischen Lauterach, Lustenau und Dornbirn die Rheintalsole bedeckt, zu schützen und in einen Naturpark umzuwandeln. Im Wolfurter Ortsteil Rickenbach bietet sich die Chance, in der Nachbarschaft eines vitalen und gemischt genutzten Quartiers eine Arbeitstadt von regionaler Bedeutung zu schaffen. Der heute kaum genutzte S-Bahnhof wird verlegt. Er wird zum Mittelpunkt der Siedlungsentwicklung zwischen dem auszubauenden Industrie- und Gewerbepark beim Wolfurter Güterbahnhof und den Siedlungserweiterungen um den alten Ortskern von Rickenbach.

Im Ortskern von Wolfurt, zwischen Rathaus und Schwanenmarkt, wird die verkehrsreiche Hauptstrasse zu einer attraktiven und lebendigen Einkaufs- und Geschäftsstrasse aufgewertet. Die grossen landwirtschaftlichen Restflächen in den Wohngebieten werden abgerundet und geordnet überbaut, wobei Flächen für Freizeit, Erholung und ökologischen Ausgleich frei bleiben. Ein autobahnüberspannendes regionales Sportzentrum könnte hier in Kooperation mit der Nachbargemeinde Lauterach entstehen.

In den Einzelprojekten wurden die Entwicklungskonzepte an ihren neuralgischen Punkten erprobt. Gesucht wurde eine Architektur, die mit dem Vorgefundenen umgeht und das Vorhandene einsetzt: eine Architektur, wo Schwächen zu Stärken werden, Fehler zu Chancen, Merkwürdiges zu Charaktervollem. Gesucht war auch eine Architektur, die passt: zu Wolfurt, zur spezifischen Situation, zu unserer Zeit. Letzteres kann auch Erneuerung und Massstabssprung bedeuten. Zusammen mit der formulierten städtebaulichen Strategie ergeben die Einzelprojekte ein Gesamtbild: das Projekt eines wachsenden Wolfurt, ein virtuelles, vielleicht visionäres Ortsbild aus Bestehendem und Projektierem.

BILDER/IMAGES: 01_INTERVENTIONEN EINZELPROJEKTE; 02-06_ALICE MADER; 07-17_ANDREAS FAXH; 18-20_MICHAELA MERRATH; 21_DAVID HUTTER; 22-29_ROGER HEEB; 30-37_DAVID GASSER; 38-46_ROLAND SCHERRER

THE PROJECT WOLFURT: Wolfurt is in the process of changing. The enormous growth of urban areas, the construction of a motorway, a depot and an industrial park resulted in a change of the geography of the entire region. Due to the low development density, a high increase in the population is also viable without further expanding the residential area. From an aerial view the municipality that has a population of more than 8,000 individuals looks like a suburb of the agglomeration Bregenz. Nonetheless, the objective of the place is to maintain its own identity.

At this point, not only the built reality has to be observed! To develop the urban area here, equates with establishing transport planning, landscape architecture and urban and regional planning as equal disciplines alongside architecture. Therefore, the research and methods of resolution relate to the complexity of the encountered aspects. The project proposals are to be seen as initial departure points: as points of reference of future planning initiatives that involve the population, authorities, as well as experts.

An introductory phase and analysis that involved dynamic exchanges with the authorities of Wolfurt, were followed by workshops that allowed for testing growth scenarios and the drafting of use distribution, transport and open space development. Focal points were identified in a conjoint effort for future urban development.

On a regional level it was proposed to protect the great marsh that covers the bed of the Rhine Valley between Lauterach, Lustenau and Dornbirn and to transform the area into a natural park. The district of Rickenbach in Wolfurt offers a good opportunity for creating a working city of regional importance in close proximity to a vital mixed-use site. The suburban line station is hardly in use any more and will be transferred to another site. It will be the centre of urban development between the expanding industrial and commercial park around the freight depot in Wolfurt and the expansion of residential areas concentrated around the old historic centre of the town of Rickenbach.

In the centre of Wolfurt, between the town hall and the Schwanenmarkt, the congested main road will be upgraded to an attractive and lively shopping and commercial street. The large agricultural areas that remain within the residential areas will be flattened and opened up to structured development that includes open space for leisure activities as well as an ecological balance. A regional sports centre that bridges across the motorway may also be developed at this location in co-operation with the neighbouring municipality of Lauterach.

The development concepts were tested in individual projects for their trouble areas. The objective was to find a type of architecture that is apt in dealing with encountered conditions and that incorporates the existing elements: architecture that utilizes weaknesses as strengths, shortfalls as opportunities and odd elements as aspects full of character. Furthermore, the aim was to find some type of architecture that was suitable as well: suitable for Wolfurt, for the specific situation and for our times. The latter may also be regarded as modernization and breaking of norms. Together with the drafted urban planning strategy, the individual projects result in a holistic image: the project of a Wolfurt in growth, a virtual, possibly visionary place constructed upon the existing and the projected.



Siedlung / Grünraum
Scherrer Roland / Gasser David

Sport & Freizeit
Hutter David

Zentrumserweiterung Schwanenmarkt
Schumacher Andreas

Wohnsiedlung
Klose Toni

Wohn- und Geschäftshaus
Fäh Andreas

Geschäftshotel
Pfander Daniel

Grünräume / Wasserhaushalt
Tschofen Martin

Zentrumsbebauung
Mader Alice

Historischer Weiler
Kohle August

Alte Dorfstrasse
Pözler Michael

Zentrumserweiterung Rathaus
Merrath Michaela

FAMILIENHOTEL
Stojanik Marius

Wohnsiedlung / Grünräume
Heeb Roger

Zentrum Rickenbach
Holzer Mathias

Alters- und Wohnsiedlung
Komminoth Roman

Volksschule Rickenbach
Fend Jörg

Wohnen "Im Obstgarten"
Riedl Jörg

Dienstleistungszentrum
Broder Martin

Bahnhof Rickenbach
Marte Robert

Wohnen und Gewerbe
Müller Moritz

Gewerbegebiet
Beck Harald